FEUERWEHR KIRCHEHRENBACH

Das *monatliche* Mitteilungsblatt

Der rote Hydrant

Ausgabe 2 / Februar 2019 8. Jahrgang www.feuerwehr-kirchehrenbach.de

Eingeklemmte gerettet Seite 4

Erfolgreicher Übungsauftakt 2019 – Seite 2

25 Jahre Feuerwehrdienst ausgezeichnet – Seite 5

Erste Übung: **42** Teilnehmer absolvierten drei Stationen

Da ging es ganz schön eng zu: 42 Einsatzkräfte haben am 7. Januar mit der ersten Übung 2019 das Jahr eröffnet. Die Frauen und Männer befassten sich mit der Ersten Hilfe – vor allem der Wiederbelebung. Dazu kam Thomas Glanz vom Arbeiter-Samariter-Bund zu den Brandschützern. Außerdem ging es um das Material der drei Landkreis-Rollcontainer für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung sowie die „Blaulicht-Unterweisung" zur Benutzung von Sonder- und Wegerechten im Straßenverkehr. Begeistert von der Beteiligung waren die Kommandanten. „So kann der Übungsbesuch heuer auf jeden Fall weitergehen…" waren sich Sebastian Müller und Bernd Gebhard einig.

Über 300 Christbäume eingesammelt

Das Wetter war schon mal besser, aber auch schon mal schlechter: Zehn Jugendliche waren mit Jugendwart Matthias Weiß am 12. Januar zum Christbaum sammeln im Ortsgebiet unterwegs. Das Ergebnis? Etwas mehr als 300 Bäume und wieder ein großer Spendenbetrag.Unterstützer waren die Feuerwehrmänner Michael Götz und Christian Hübschmann (jeweils mit ihren Traktoren) sowie Jonas Bächer. Nach knapp drei Stunden waren alle Bäume eingesammelt. Traditionell kommen die Spenden zu einem Großteil einem sozialen Zweck zugute. Für dieses Jahr haben sich die Jugendlichen für Paulinchen e. V. / Initiative für brandverletzte Kinder entschieden. Details dazu folgen demnächst. *Foto: Matthias Weiß*

20 C M B 19

„Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus": Auch an die Tür des Feuerwehrhauses haben die Sternsinger am 6. Januar diese Inschrift wieder angebracht. Bis ins Mittelalter reicht der Brauch des Sternsingens zurück, bei dem Häuser und Wohnungen gesegnet und Spenden für Not leidende Kinder in der ganzen Welt gesammelt werden. Das haben wir gerne unterstützt. Und das Feuerwehrhaus hat wieder seinen Segen… *Foto: Anna Maria Pauli*

Inhalt

Seite 1 Unfall B470 (Foto: Hofbauer)
Seite 2 Kurz berichtet, Inhalt
Seite 3 Kurz berichtet, Termine, Impressum
Seite 4-6 Das war los, Kurz berichtet

Volles Haus – nach 45 Minuten ausverkauft

Das Kesselfleisch 2019 des FeuerwehrVereins am 19. Januar war überaus gut besucht. Etwa 200 Gäste liesen es sich schmecken, darunter die Patenvereine aus Leutenbach und Weilersbach, Freunde vom THW-Ortsverband und und und ... der Ansturm war so groß, dass es nach 45 Minuten kein Kesselfleisch mehr gab. Rund 25 Vereinsmitglieder waren an den Kesseln, am Ausschank, beim Auf- und Abbau im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. „Tolle Veranstaltung - danke allen Gästen für ihren Besuch und vor allem unseren Helferinnen und Helfern!" freute sich Vorsitzender Rolf Bergmann am Nachmittag. *(Fotos: Rene Grimm / smü)*

Die nächsten Termine

Samstag, 2. Februar, 18:15 Uhr: **Treffen für Gottesdienst, Jahreshaupt- und Dienstversammlung**
Mo, 4. Februar, 19:30 Uhr: **Atemschutz**
Do, 7. Februar, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**
Mo, 11. Februar, 19:30 Uhr: **Zug 1**
Do, 14. Februar, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**
Mo, 18. Februar, 19:30 Uhr: **Zug 2**
Do, 21. Februar, 19:00 Uhr : **Donnerstagstreff**
Mo, 25. Februar, 19:30 Uhr: **Fahrer/ Maschinisten**
Do, 28. Februar, 19:00 Uhr: **Donnerstagstreff**

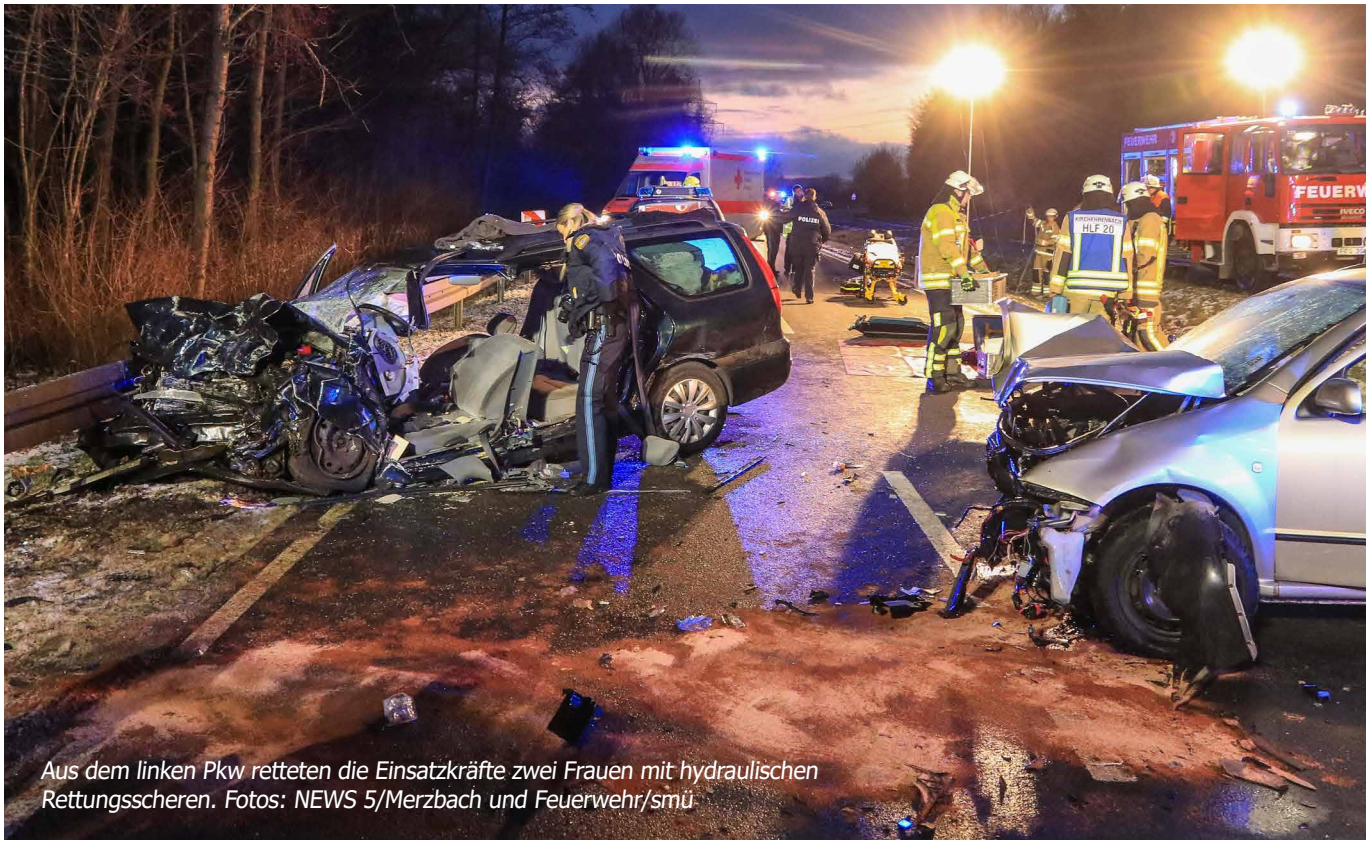
Impressum

Herausgeber:
Feuerwehr Kirchehrenbach
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach
Redaktion: Sebastian Müller (*smü*), Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de
Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Donnerstag, 3. Januar 2019

Tragischer Jahresbeginn

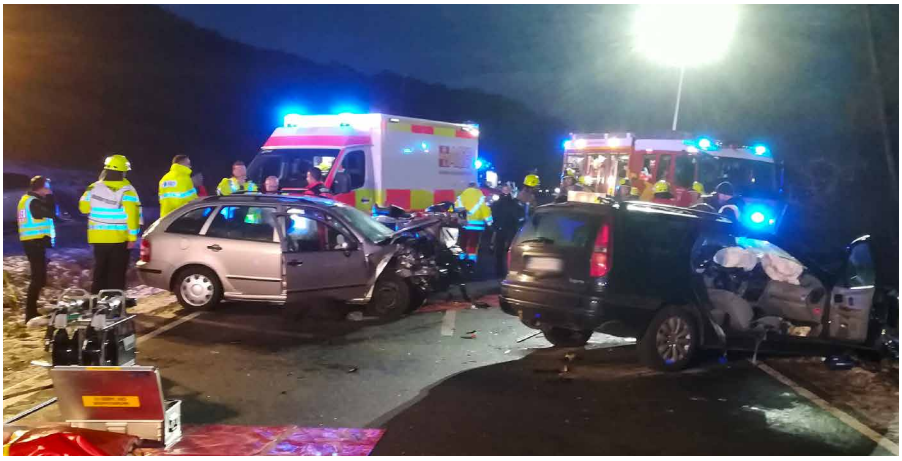
Verkehrsunfall auf der B 470 fordert einen Toten und fünf Schwerverletzte



Aus dem linken Pkw retteten die Einsatzkräfte zwei Frauen mit hydraulischen Rettungsscheren. Fotos: NEWS 5/Merzbach und Feuerwehr/smü

Reuth/B 470 Mit einem tragischen Verkehrsunfall hat das Jahr einsatztechnisch für die Feuerwehren Reuth, Weilersbach und Kirchehrenbach begonnen: Am 3. Januar kam es gegen 16:15 Uhr auf der Bundesstraße 470, Höhe „Schweizer Keller", zu einem Frontalzusammenstoß zweier Pkw. Das Ergebnis: Ein Toter und fünf Schwerverletzte, die teilweise mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden mussten.

Noch auf dem Weg ins Krankenhaus erlag ein Pkw-Fahrer seinen schweren Verletzungen. Aufgrund der insgesamt sechs betroffenen Personen wurde für den Rettungsdienst Großalarm ausgelöst: fünf Rettungswagen, fünf Notärzte, der Rettungshubschrauber „Christoph Nürnberg" und weitere Einheiten bzw. Verantwortliche (Einsatzleiter Rettungsdienst, Organisatorischer Leiter, Schnelleinsatzgruppe Transport u.ä.) waren mit etwa 40 Kräften vor Ort. Im zweiten verunfallten Pkw befanden sich insgesamt fünf Personen, darunter drei Kinder bzw. Jugendliche. Fahrerin und Beifahrerin mussten mit Hilfe hydraulischer Rettungsgeräte von den Ehrenamtlichen aus Weilersbach und Kirchehrenbach gemeinsam parallel befreit werden. Die erforderlichen Arbeiten dafür dauerten knapp 30 Minuten, unter anderem mussten Türen entfernt werden. Aus den drei Feuerwehren waren insgesamt 62 Frauen und Männer an der Einsatzstelle bzw. in Bereitschaft (Reuth 15, Weilersbach 23, Kirchehrenbach 24). Die letzten Kirchehrenbacher Brandschützer konnten erst nach etwa vier Stunden, um 20:30 Uhr, an das Gerätehaus zurückkehren. Solange dauerten die Ermittlungen von Polizei und Staatsanwalt an der Unglücksstelle.



Sonntag, 6. Januar 2019

Zwei Mal Silber für Stefan Lochner

Freistaat und Gemeinde zeichnen 25 Jahre Feuerwehrdienst aus

Landrat Hermann Ulm (links), Bürgermeisterin Anja Gebhardt und Kreisbrandrat Oliver Flake (rechts) gratulierten Stefan Lochner zu den Auszeichnungen für seine langjährige Dienstzeit. Foto: smü

Kirchehrenbach Eine angemessene und mittlerweile 14 Jahre alte Tradition: Die staatlichen Auszeichnungen für 25 bzw. 40 Jahre Feuerwehr-Dienstzeit werden beim Neujahrsempfang der Gemeinde überreicht. So auch am Dreikönigssonntag. Stefan Lochner hat 2018 eine Dienstzeit von 25 Jahren in der kommunalen Feuerwehr vollendet. Dafür hat er jetzt das Silberne Ehrenzeichen des Freistaates Bayern und die Silberne Bürgermedaille der Gemeinde Kirchehrenbach erhalten.

Zuvor begrüßte Bürgermeisterin Anja Gebhardt im Pfarrheim zahlreiche Vertreter aus Gemeinde, Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und Verbänden zum jährlichen Neujahrsempfang. Wieder lobte sie die vorbildliche Arbeit in den vielen Vereinen und Organisationen, die zu einer lebendigen Gemeinde beitragen. Etwas ganz Besonderes ist dabei aber die Feuerwehr, die als Einrichtung der Gemeinde ehrenamtlich kommunale Pflichtaufgaben wahrnimmt. Nur Aus- und Fortbildung lassen sich zeitlich planen, der Ernstfall kann immer, von jetzt auf gleich eintreten – wie beispielsweise beim tödlichen Verkehrsunfall drei Tage zuvor.

Landrat Hermann Ulm, Kreisbrandrat Oliver Flake, Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt und Kreisbrandmeister Dietmar Willert waren für die Auszeichnung gekommen. Der Landkreischef dankte Lochner für dessen langen Einsatz und das Engagement. Für die Gemeinde sagten die Bürgermeisterin und ihre Stellvertreter Michael Knörlein und Konrad Galster „danke" und händigten dem Feuerwehrmann die Silberne Bürgermedaille aus. Damit verbunden ist auch ein Eintrag in das Goldene Buch der Walberlagemeinde.

Mit Lob überhäuften auch die Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhard den Jubilar, der seit etwa 15 Jahren als Atemschutzgerätewart eine verantwortungsvolle und zeitintensive Tätigkeit erledigt. „Und das macht er tadellos!", sagte Müller am Rande der Veranstaltung. Neben der Grundausbildung bildete sich Stefan Lochner zum Atemschutzgeräteträger (1992) und zum Maschinisten (1999) fort. Fünf Jahre später folgte der Gruppenführer-Lehrgang. Neben den 12 Atemschutzgeräten und dutzenden Masken kümmert er sich außerdem um die vom Landkreis in Kirchehrenbach stationierte Ausrüstung. Die drei Rollcontainer für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung kommen bei größeren Schadenslagen mit dem Gerätewagen Logistik zum Einsatz. Und dann muss das Material funktionieren – vom Schnelleinsatzzelt samt Heizung bis zur Beleuchtungskomponente.

Beim Neujahrsempfang wurden sechs weitere Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Bereichen für ihre ehrenamtliche Arbeit geehrt, unter ihnen der stellvertretende Ortsbeauftragte des Technischen Hilfswerk, Otto Kraus, für seine 40-jährige Dienstzeit bei der Bundesanstalt.

Ehrenzeichen und Bürgermedaille

Der Freistaat Bayern zeichnet Ehrenamtliche für 25, 40 und 50 Dienstjahre mit dem Silbernen, Goldenen und Großen Ehrenzeichen aus (rechts das Silberne).

Die Gemeinde Kirchehrenbach schließt sich dem mit der Silbernen oder Goldenen Bürgermedaille an.

Das war los

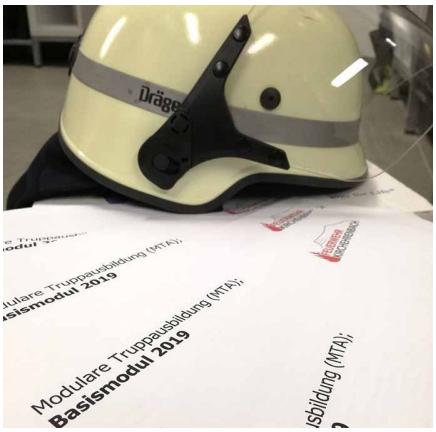
Donnerstag, 17. Januar 2019

Was Hänschen nicht lernt, ...

Grundausbildung für sieben Kirchehrenbacher und Leutenbacher gestartet

Auch das gehört zur Ausbildung: Der (richtige) Einsatz des Schlauchtragekorbs? Archivfoto: smü

Kirchehrenbach ... das lernt Hans nimmermehr: Gerade einmal neun Monate nach Ende des letzten Grundausbildungs-Lehrgangs ist erneut ein Basismodul der Modularen Truppausbildung (MTA) gestartet worden. Das hat sich durch den erneuten Zuwachs von zwei Erwachsenen ergeben, dazu kommen mehrere Jugendliche sowie ein Feuerwehranwärter aus Leutenbach.
Bereits im Dezember fand der dafür erforderliche Erste Hilfe Kurs statt. Jetzt fiel der eigentliche Startschuss mit der Lehrgangseinführung sowie den Themen Rechtsgrundlagen und Organisation, über die Kommandant Sebastian Müller referierte. Als Lehrgangsleiter fungiert Jugendwart Matthias Weiß, Kommando und Führungskräfte unterstützen ihn bei der Ausbildung.
Die sieben angehenden Brandschützer werden in den nächsten Monaten alles lernen, was Feuerwehrfrau und -mann können und wissen muss. Von Gefahren im Einsatz, neueren Kfz-Antriebsarten, den Umgang mit Lösch-geräten und Armaturen, der Fahrzeugkunde bis zur Aufgabenteilung der Mannschaft im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz reicht die Themenpalette, an deren Ende die Prüfung und der Abschluss als Truppmann/-frau steht.



Kurz berichtet

Erkunden, Planen, Befehlen

Bei ihrer ersten Fortbildung 2019 ging es für die Führungskräfte am 14. Januar um den Erstangriff beim Eintreffen an der Einsatzstelle. An zwei Objekten trainierten die Zug- und Gruppenführer das Erkunden und Planen der Erstmaßnahmen – unter den Augen der Anwohner und im Schneetreiben. Die Aufstellung der Einsatzfahrzeuge, das Erkunden und der möglichst richtige Einsatz von Personal und Gerät gilt es in der Erstphase zu bewerkstelligen. Dazu kommen das Wissen über Hydranten-Standorte, das Absetzen von Lagemeldungen oder z.B. das Nachfordern weiterer Kräfte. Seit zwei Jahren trainieren die Führungskräfte parallel zu den regulären Übungen auf ihrer Ebene so vor Ort den Führungsvorgang. *Foto: smü*